

Gemeinde Grindel

Zukunftswerkstätte Grindel: Selber bestimmen oder selber zahlen?



Fotoprotokoll vom 03. Mai 2017

Grindel – wie weiter?

Der Gemeinde Grindel droht die Zwangsverwaltung, da sich bisher nicht genügend Personen für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen zur Verfügung gestellt haben. Um die Bevölkerung für diese Situation zu sensibilisieren und gemeinsam mit ihr mögliche Strategien und entsprechende Massnahmen für die Zukunft zu diskutieren, hat der Gemeinderat am 3. Mai 2017 zu einer Zukunftswerkstätte eingeladen.

Ziel des Anlasses war es, die Vor- und Nachteile von möglichen Organisationsformen der Gemeinde (weiterhin selbstständig bleiben oder fusionieren) zu diskutieren, die nötigen Massnahmen zu erarbeiten – und nicht zuletzt – die Einwohner/innen zum Mitarbeiten im Gemeinderat zu motivieren.

Insgesamt haben über 50 Grindler/innen am Workshop teilgenommen. Es wurde in 6 Gruppen gearbeitet. Drei Gruppen haben sich mit der Variante «Selbstständigkeit» beschäftigt, drei Gruppen mit der Variante «Fusion».

Das vorliegende Fotoprotokoll hält die in den Gruppen erarbeiteten Ergebnisse fest.

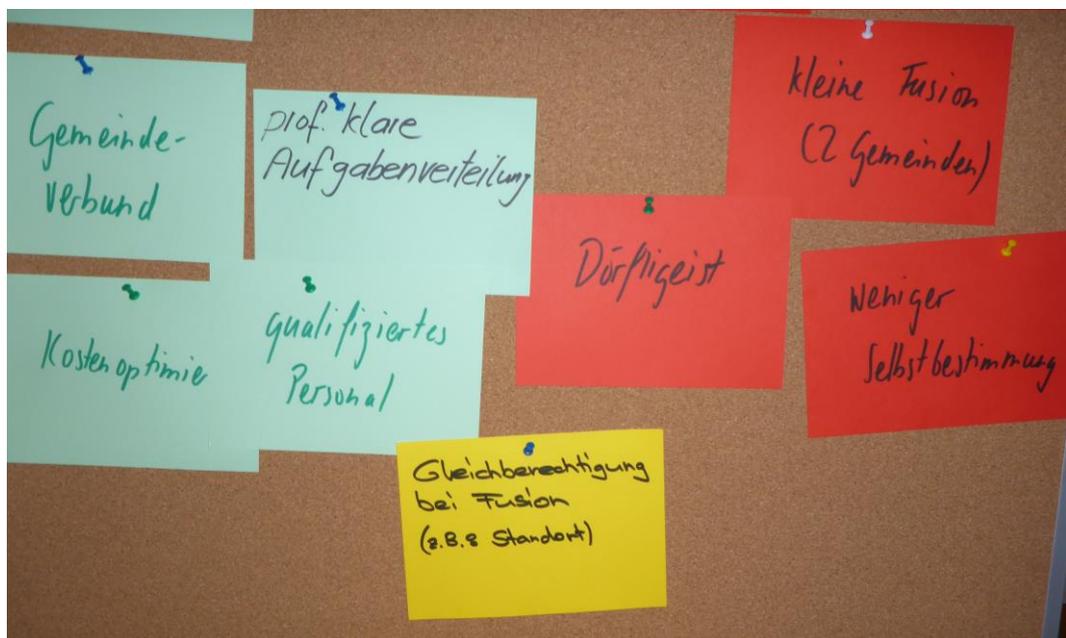
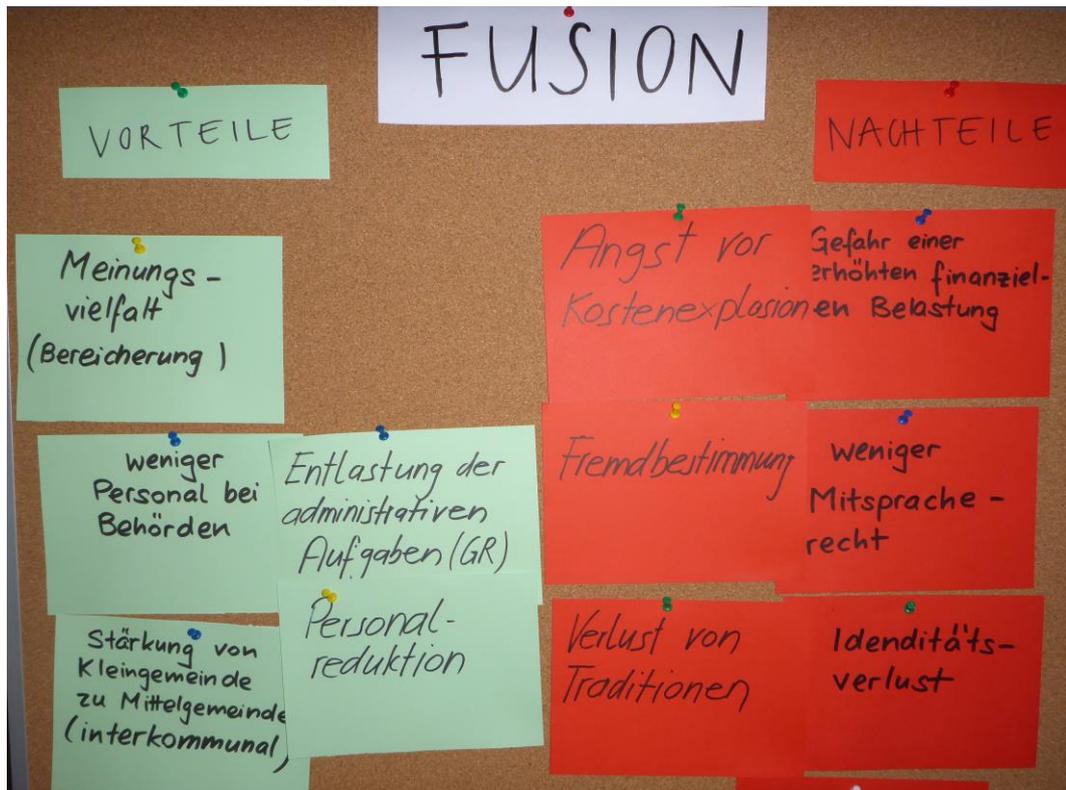
Teil A: Welche Möglichkeiten gibt es für Grindel? Wie könnte die Zukunft der Gemeinde aussehen?

In Gruppen diskutieren die Anwesenden über die Vor- und Nachteile, die sich für die Gemeinde Grindel bei der Selbständigkeit resp. bei einer Fusion ergeben würden.

Ergebnisse der Gruppen «Selbstständigkeit»



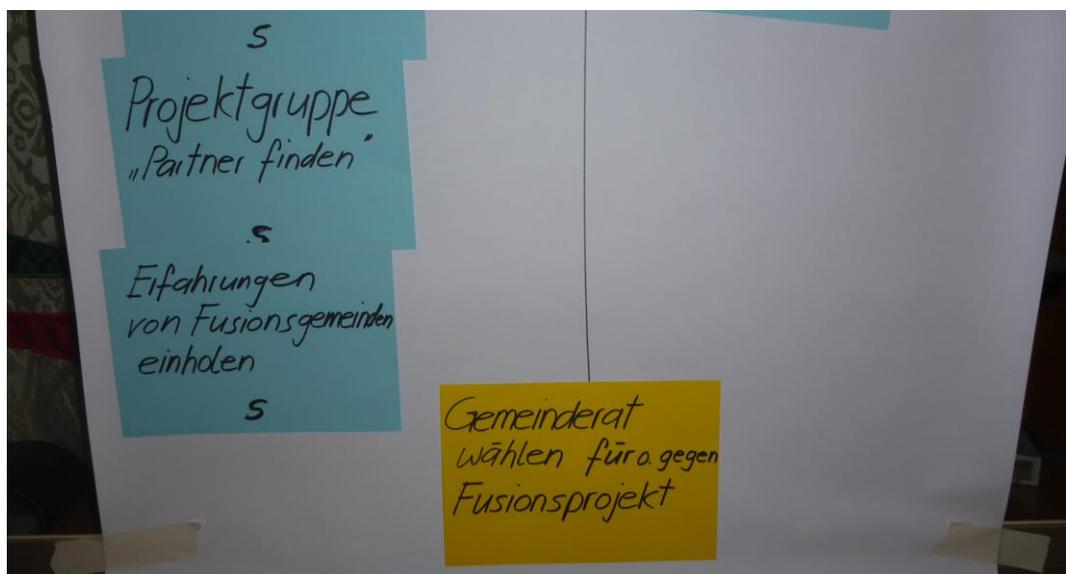
Ergebnisse der Gruppen «Fusion»



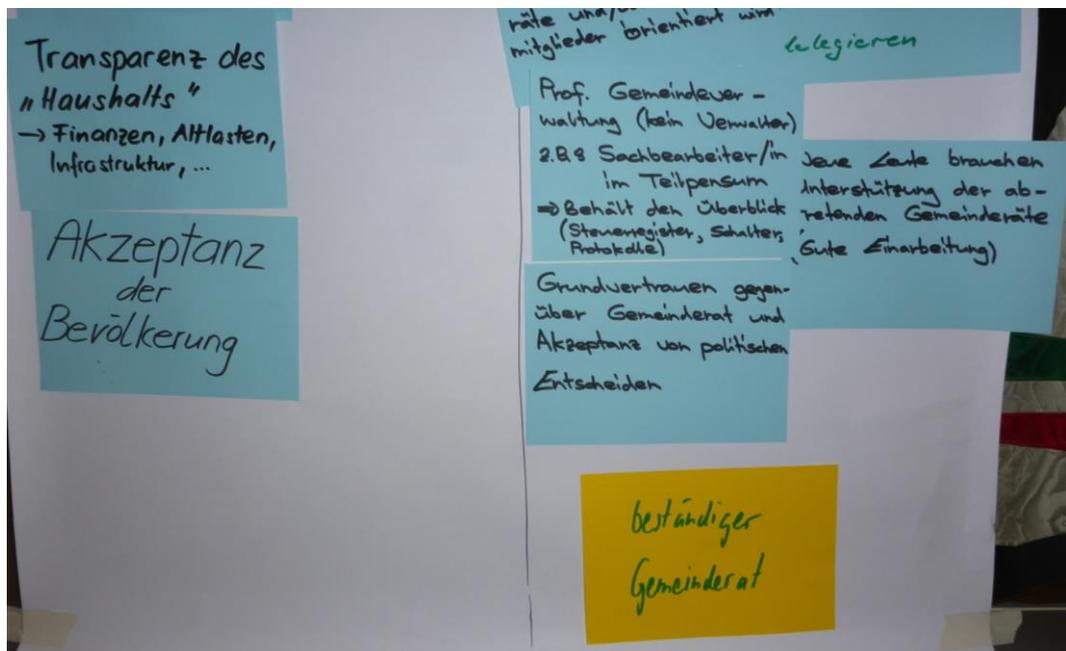
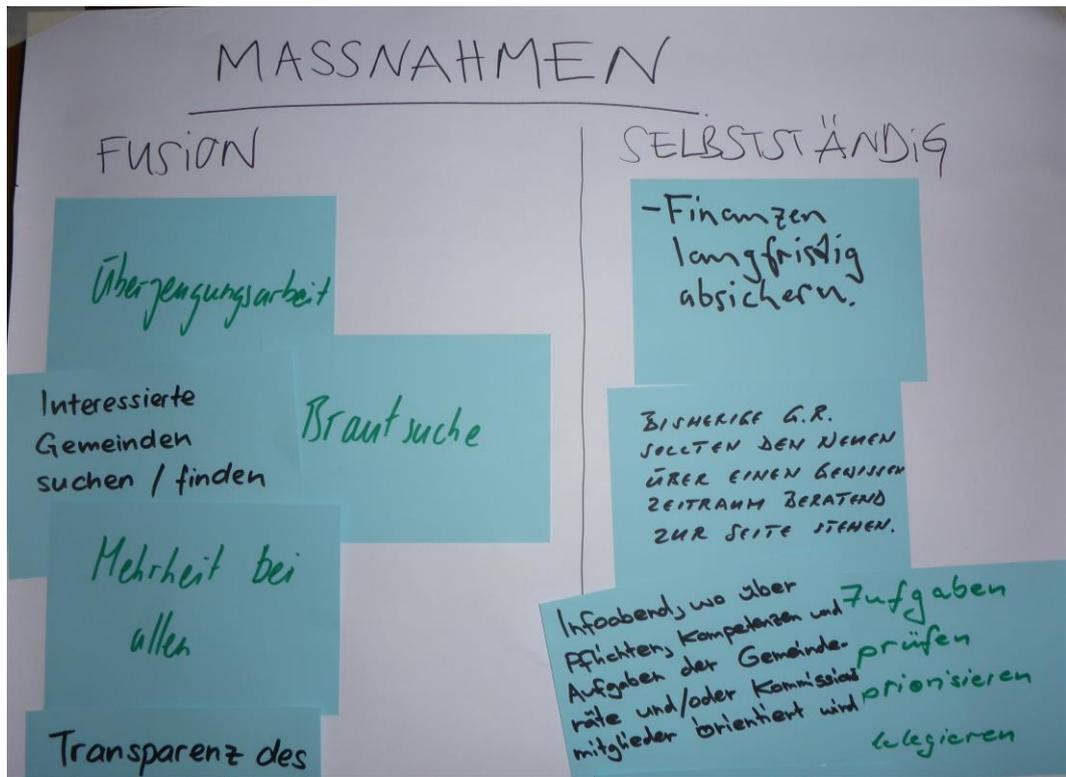
Teil B: Welche Massnahmen müssen nun umgesetzt werden, um selbständig zu bleiben, resp., um zu fusionieren? Welche Voraussetzungen müssen vorhanden sein?

Im zweiten Teil werden Sofortmassnahmen und Massnahmen für die Zukunft der Gemeinde Grindel gesucht. Dies wiederum in den Gruppen zu den Varianten «Selbstständigkeit» und «Fusion».

Ergebnisse aus den beiden Gruppen: Sofortmassnahmen

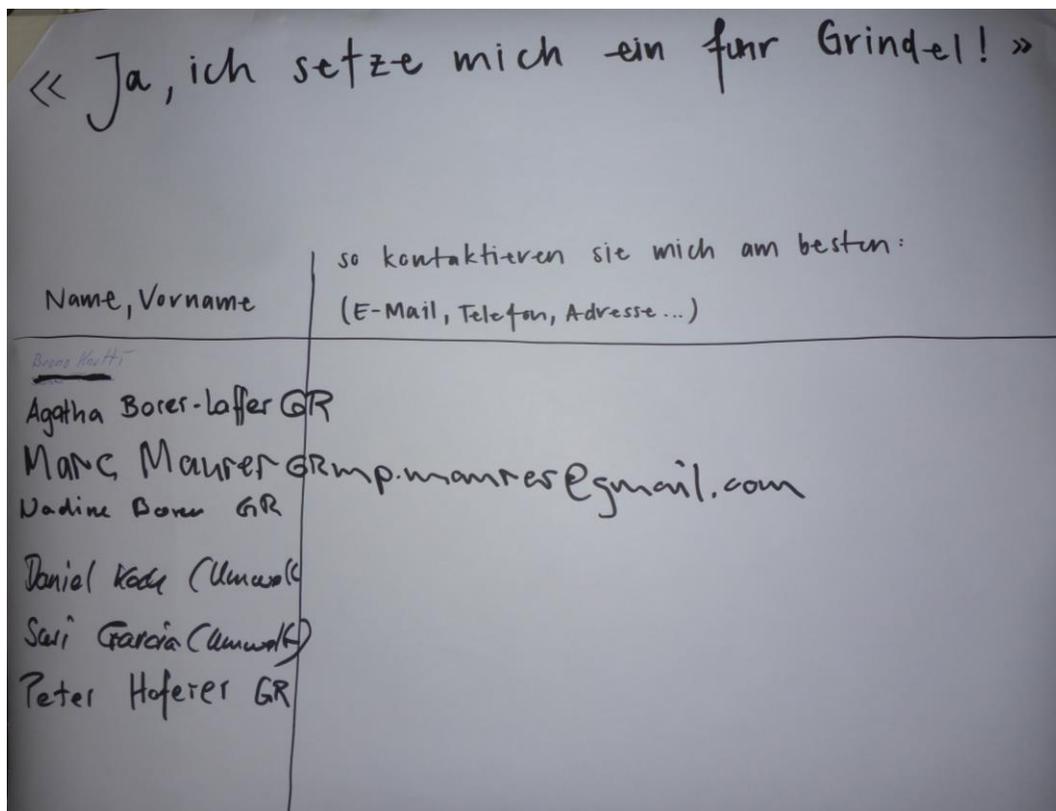


Ergebnisse aus den beiden Gruppen: Massnahmen



Teil C: Wer hilft mit?

Während und nach dem Workshop haben sich nicht nur mehrere Personen auf die Liste der Interessierten eingetragen, sondern es haben sich auch bereits Personen konkret für das Amt des Gemeinderates / der Gemeinderätin interessiert gezeigt.



(Stand 03. Mai 2017, 21:45 Uhr)

Wie geht es nun weiter?

Das Fotoprotokoll und insbesondere die gesammelten Massnahmen dienen dem Gemeinderat Grindel nun als Grundlage zur weiteren Diskussion und zum Aufgleisen der erforderlichen Schritte in die Zukunft. Da sich bereits mehrere Personen gemeldet haben, scheint der Gemeinderat Grindel für die nächste Amtsperiode gesichert. Nichts desto trotz muss sich die Gemeinde mit der Zukunft und mit der langfristig optimalen Organisation der Verwaltung auseinandersetzen.

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Gemeindepräsidentin Ursula Borer herzlich für die konstruktive Mitarbeit und das erfreuliche Resultat des Abends. Sie weist darauf hin, dass auch weiterhin die Möglichkeit besteht, sich über mögliche Aufgaben und Ämter in der Gemeinde informieren zu lassen. Interessierte Personen sollen sich bei ihr oder jemandem aus dem Gemeinderat melden.

BSB + Partner, Ingenieure und Planer



Selina Bleuel



Amena Schwabe

Oensingen, 04. Mai 2017